

1. Beilage zu No. 43. 6. Jahrgang.

Ein 3 l Glas mit einigen blühenden Stengeln der Möhre wurde in meiner Wohnung sein neues Heim. Wohl eine Stunde lang beobachtete ich das Tierchen, das Glas bald auf den Tisch, bald auf das Fensterbrett stellend, konnte aber von einer weiteren Eierablage nichts bemerken. Nun stellte ich das Glas draußen unmittelbar in die Sonne. Ihre heißen Strahlen regten das Weibchen zu neuer Tätigkeit an. Umstände zwangen mich, nach Verlauf von 3 Stunden das Glas ins Zimmer zu nehmen. Die Untersuchung ergab, daß das Weibchen 61 Eier abgesetzt hatte.

Der nächste Tag war trübe. Nur selten drang die Sonne durch die Wolken. Sobald sie sich aber auf kurze Zeit blicken ließ, war auch das Weibchen tätig, so daß ich nachmittags 22 neue Eier feststellen konnte, welche teils am Stengel, teils an den Blüten angeheftet waren.

Der dritte Tag brachte Regenwetter. Der Falter verhielt sich ruhig. Am Abend saß er matt am Boden des Glases. Darum tötete ich ihn. Beim Öffnen des Leibes fand ich aber noch gegen 30 Eier vor.

Am 13. August schlüpften die ersten Räumchen und in den nächsten Tagen die übrigen, im ganzen 78 Stück. Sie ließen sich mit Möhre leicht ziehen. Mitte September wurden die letzten zur Puppe.

Otto Wetzig, Meinsberg b. Waldheim.

Meine erste Bekanntschaft mit *Thaum. processionea* L.

— Von *W. Hamann, Neukölln.* —

Während meiner diesjährigen Sommerferien wurde mir endlich ein lang gehegter Wunsch erfüllt: ich fand eine ganze Anzahl Nester des Eichen-Prozessionsspinner; kleine, kaum von der Größe einer Kartoffel, andere, die über faustgroß waren. Sie hingen an den Eichenstämmen in verschiedenen Höhen und zwar dicht über dem Erdboden bis in ungefähr 10 m Höhe. Wie ich durch leichten Druck mit einem Stäbchen feststellte, waren die Nester hart, also die Raupen bereits verpuppt (25. Juli). Da ich niemals an die große Gefährlichkeit der Nester geglaubt hatte, machte ich mich ohne weiteres daran, dieselben abzunehmen. Mit zwei Holzstäbchen hatte ich bereits einige vom Baume getrennt; jetzt erweckte drüben ein besonders großes meine Begehrlichkeit. Vorsichtig hatte ich schon die Stäbchen unter das Nest geschoben und begann daran zu ziehen, als plötzlich ein *Calosoma sycophanta* L. herausgesaut kam und auf meine Hand fiel. Vor Schreck gab ich dem Nest einen kräftigen Ruck, was zur Folge hatte, daß aus der oberen Öffnung eine große Wolke grünen Staubes hervorquoll, die ihrerseits wieder meine schlennige Flucht von der Leiter bewirkte. Ich hielt den Staub für feine Härchen, und da fiel mir plötzlich ein, daß die Vorsicht der bessere Teil der Tapferkeit ist. Nach einiger Zeit stand ich wieder auf der Leiter und konnte feststellen, daß oben im Nest eine große Menge trockner Kotballen lag, die mit grünem Schimmel dick bezogen waren, also die grüne Staubwolke verursacht hatten. Die Sache erschien mir aber doch nicht mehr ganz einwandfrei, und ich trottete, nachdem das große Nest ebenfalls in der Schachtel lag, nach Hause, um erst „Erfahrungen zu sammeln“, was mir auch glänzend gelang!

Da ich am nächsten Morgen noch nichts von Juckreiz oder Bläschenbildung spürte, war ich fest überzeugt, daß tatsächlich jede Gefahr ausgeschlossen galt, und ich begann, weil Puppen bestellt waren, die Nester „auszuweiden“. Diese Prozedur wurde in einer Laube vollzogen; den Wind hatte ich im Rücken, um etwa auffliegende Härchen von mir fortreiben zu lassen. Nachdem ich dem großen Nest mit 2 Pinzetten 70 Puppen entnommen hatte — eine Arbeit von $\frac{1}{2}$ Stunde — verspürte ich zwischen den Fingern einen leichten Juckreiz, stellte mißtrauisch das weitere Polken ein und wusch die Hände mit Salmiakgeist, aber ohne Erfolg; denn zwischen den Fingern, auf den Handoberflächen und den Handgelenken bildeten sich bald kleine Bläschen, die mich auch gleich recht nett quälten. Von den ausgenommenen Puppen sandte ich einen Teil Herrn Hannemann-Boxhagen, den anderen an Herrn Schindler-Neukölln; die Schachtel mit den Nestern verbannte ich auf den Ofen. Trotz wiederholten Waschens mit Salmiak und Seife wurde das Jucken immer unerträglicher, die Bläschen wurden immer größer, wie auch ihre Anzahl ständig wuchs. Am andern Tage waren beide Arme bis zum Ellenbogen mit größeren oder kleineren Blasen bedeckt, am dritten Tage auch das Genick und einzelne Teile des Gesichts. Ich stand vor einem Rätsel, denn die Wäsche hatte ich sofort am 1. Tage gewechselt, ebenso Weste und Jacket, also hätte meines Erachtens eine Weiterverbreitung der Blasen gänzlich ausgeschlossen sein müssen. Am 4. Tage war das linke Nasenloch gänzlich, das rechte fast ganz geschwollen, die Nase — in normalem Zustande schon nicht klein — blähte sich ebenfalls. Die Augenlider waren zu je einer Wurst geworden und gestatteten den Ausguck nur noch durch eine schmale Ritze. Rasieren war der Blasen wegen unmöglich und so sah ich schon nach wenigen Tagen wie ein geschundener Raubritter aus. Wenn ich dann meine Jammergestalt nach der Laube im Garten schleppte, hatte ich zum Schaden noch den Spott: der alte pensionierte Förster behauptete, so freundlich hätte ich noch nie ausgesehen, mein Gesicht sei zu einem ununterbrochenen Lächeln verzogen, während der Oberförster herausfand, daß ich wehmütig aussähe und „weinerlich“.

Am 6. Tage hatten sich auf den Unterarmen die Blasen fast alle verbunden und man konnte eigentlich nur noch von einer einzigen, den Arm überziehenden Blase reden. Beide Arme waren geschwollen und glänzten, die Sache sah recht bedenklich aus. Auch Oberarme und Brust hatten jetzt ihren ansehnlichen Bestand an Blasen. Was das zu bedeuten hat, welche Schmerzen, welch unerträgliches Jucken man ausstehen muß, kann nur der beurteilen, welcher Ähnliches durchgemacht hat. Dazu kommt noch eine weitere Qual: während andere des Nachts behaglich schnarchen und pusten, wälzt sich ein so Behafteter ruhelos umher und darf nicht einmal den Rat befolgen: wem es juckt, der kratze sich.

Am 7. Tage begannen die Blasen Wasser auszuscheiden, setzten aber dabei nochmals zu einer kräftigen Tortur an. Das Abheilen ging nun rasch von statten und war am 10. Tage so gut wie vollzogen. Gejuckt hat mir das Fell aber noch mindestens 14 Tage, auch bildeten sich hin und wieder neue Bläschengruppen, die jedoch schnell wieder verschwanden. Da „das Ammoniak sich als gänzlich

wirkungslos erwies, nahm ich gleich vom ersten Tage ab meine Zuflucht zur Wasserkur, die, besonders nach der Erneuerung der Umschläge, mir für einige Zeit Linderung verschaffte. Vielleicht habe ich es ihr auch zu danken, daß die ganze Quälerei nur 10 Tage dauerte.

Die Kiste auf dem Ofen mit den verderbenspendenden Nestern hatte ich während der ganzen Zeit mit Verachtung gestrafft, was sich aber auch als ein Fehler erwies. Denn als ich eines Abends meine Stube betrat, hatten sich dort 50 bis 60 Schmetterlinge einquartiert; sie saßen teils an den Wänden oder schwirrten wild umher. Prozessionsspinner waren es, die durch eine ganz schmale Ritze zwischen Deckel und Kasten den Weg in die Stube gefunden hatten. Ich sah im Geiste schon die Raupenhäuschen, welche sie auch aus dem Nest mitgebracht hatten,

in der Stube umherwirbeln und meine ganze Familie versenken. Aber nicht ein Bläschen zeigte sich bei uns. Demnach dürften die Falter, obgleich sie sich durch ein dichtes Gewirr von Raupenbälgen drängen müssen, keine Häuschen mitnehmen.

Von den Faltern habe ich nicht einen für die Sammlung retten können. Die Tiere fliegen, sobald die Flügel erhärtet sind, derart wild umher, daß sie in kurzer Zeit nur noch die stärkeren Flügelrippen besitzen. Dasselbe bestätigten mir auch die Herren Schindler und Hannemann.

Aber 10 Eigelege habe ich mir trotz meiner schlechten Erfahrungen aufgehoben, um im nächsten Jahre vorsichtig meine Beobachtungen weiter zu betreiben. Hoffentlich erlebe ich nicht nochmals solch eine kitzlige Geschichte.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, gebe das Stück mit 1 Mk. ab Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück 2,50 Mk., solche mit Fühlerbruch (Bruchstück wird beigegeben, leicht zu reparieren) Stück 1 Mk.

Diastocera trifasciata

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Exotische Coleopteren,

namentlich Cerambyciden, tauscht und determiniert in bekannter kulanter Weise
Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

Megasoma elephas ♂♂

in tadellosen evtl. auch in passablen Exemplaren zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S.

Wer kann 1 Dtzd.

Dixippus morosus

(Indische Stabheuschrecken)
abgeben?

Leopold Bohatschek, k. k. Postoffizial,
Tropan, Lerchengasse 7, öster. Schlesien.

Käfer! Ich suche Käfer!

Blindkäfer, Anophthalmus und Leptoderini-Arten,
gegen andere bessere palaearktische Coleopteren einzutauschen u. erbitte Listen.
Pierre Lamy, Hanau.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Puppen!

Tel. polyphemus	Dtzd. 3,— M.
cecropia	Dtzd. 1,60 M.
promethea	Dtzd. 1,60 M.
cyntbia	Dtzd. 1,20 M.
Agl. tau	Dtzd. 1,50 M.

Emil Riemel,

München, Augustenstrasse 41.

Genadelte Falter von Ps. monacha ♂♀ 10, genadelte Hornissen St. 10, genadelte Hummeln Stück 2 Pf., lebende Puppen von P. brassicae Dtzd. 25 Pf. — Porto und Verpackung extra. —
Paul Bombe, Friedeberg (Neumark) 1

Caligo brasiliensis ex l. sup.

Riesen a 2,—, Paar 3,75, 5 Stück 8,50, Morpho epistrophis ex l. sup. Paar 1,80, 5 Stück 4,20 Mk., bei grösserer Abnahme noch Rabatt. Eacles magnifica ex l. sup. (herrlicher Spinner) nur ♀♀ à 2 60 Mk. alles in Tüten. — Auf Wunsch auch gespannt, Porto und Packung 25 Pf., Unbekanntes Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Tütenfalter!

Gricula trifenestrata à Stck. M. 0,80
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Eier und Puppen

Anth. yamamai Dtzd. 0,25, 100 St. 1,50, Rhod. fugax Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, Lym. japonica-Gelege 0,70 M. — Puppen: Pap. xuthulus St. 50, hippocrates St. 50, bianor St. 70, Anth. pernyi St. 15, Att. pryri St. 20 Pf., Dtzd. 10fach, grössere Posten billig., nur Nachn. od. Voreinsendg.
Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Allen Reflektanten auf D. porcellus-
Puppen diene zur Nachricht, dass ich dieselben im Ganzen abgeg. habe.
F. J. Wünsche,
Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Nordamerikanische Catocaleneier.

Infolge neuer grosser Zufuhr liefere ich Eier von Cat. aholibah, aholibah coloradensis, ilia var., amica v. nerissa 1 Dtzd. = Mk. 1,75; coccinata 2,75 Mk. Futter: Eiche. Cat. faustina, faustina verocunda, irene, aspasia, 1 Dtzd. = Mk. 1,75; cara 1,10; concumbens 0,75; irene var. 2,—; relicta phrynia und bianca Mk. 1,25. Futter: Weide, Pappel. Cat. ultronia 1 Dtzd. = Mk. 1,75. Futter: Kirsche, Apfel, Pflaume. Cat. edwardsii 1 Dtzd. = Mk. 3,50. Futter: Weide, Pappel, Eiche. Cat. antinympha 1 Dtzd. = Mk. 1,20. Futter: Comptonia peregrina, auch wilder Lorbeer, süsses Farnkraut, Eiche.

Bei Abnahme von 100 Stück einer Art 7facher Preis. 500 concumbens-Eier = Mk. 15,—, 500 cara-Eier = Mk. 20,—. Ferner Eier der ostpreussischen Cat. pacta 1 Dtzd. = Mk. 1,—. Voreinsendung des Betrages (einschl. Porto) oder Nachnahme Bedingung. Alles auch im Tausch gegen mir fehlende bessere Briefmarken.

E. Reiff, Königsberg (Preussen),
Hufenallee 18/22.

Eier von Freilandweibchen:

Cat. pacta Dtzd. 100 Pf., 100 St. 6,50 M.
Cat. promissa Dtzd. 80 Pf., 100 St. 5,40 M.
Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M.
Cat. sponsa Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,30 M.
Porto 10 Pf.

Ferner la Tütenfalter:

Arg. laodice und daphne 60 Pf. das Paar (♂ u. ♀), Porto 20 Pf.

W. Kieselbach, Königsberg i. Pr.,
Holländer-Baumstrasse 10 c.

Abzugeben:

1/3 Stdgr.-L., Falter Ia Spannung, 1 Cat. optata, 3 pacta, 10 Poecil. populi, 2 Agrotis pronuba, 12 Lycaena arion, 4 euphemus, 4 Chryso. thersamon, 15 Arasch. prorsa, 35 Vanessa io, 2 cardui, 2 atalanta, 2 c-album, 8 Argynnis aphirape, 9 Melanargia galathea. Auch Tausch auf Puppen von Deil. vespertilio. livornica, Exoten Eier und bessere Briefm.
Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim,
Niddagaustrasse 19.

Tausch!

Leichte Winterzuchten, Freiland. Cosc. cribrum Raupen, 100 St. M. 2,—, Leuc. obsoleta-Raup., verspon. pro Dtzd. M. 1,20. Senta maritima oft bipunctata u. wisariensis ergebend, Dtzd. M. 2 20. Gegen europ. Falter und Zuchtmaterial. Convenierendes erledige innerh. 14 Tagen.
H. Ludwig, Köpenick,
Kais. Aug.-Vikt.-Strasse 1, I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hamann Wilhelm

Artikel/Article: [Meine erste Bekanntschaft mit *Thanm. processlonea* L. 303-304](#)